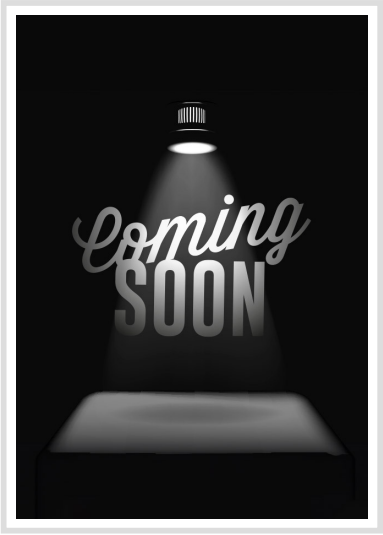

INCRESCHANTüM - HEIMWEH

Regie	Stefan Haupt
Mit	Fluri Caviefzel, Curdin Janett, Domenic Janett
Land, Jahr	CH, 2001
Kinostart	18.01.2001
Format, Dauer	Flat - 1:1.85, 70 Minuten
Suisa-Nr.	1003.165
Homepage	https://tcfilm.frenetic.ch/de/katalog/detail/increschantuem-heimweh-194/

Inhalt

«Er war blind, er war kleinwüchsig, aber er hatte ein übergrosses Ohr. Fränzli nannte man ihn, sein richtiger Name war Franz Josef Waser. Seine Familie, jenisch von Herkunft und musikantisch aus Berufung, hatte sich im Unterengadiner Weiler Chaflur bei Tschlin niedergelassen, sein Geigenspiel jedoch war berühmt von Mailand bis nach Innsbruck. Fränzli besass das absolute Gehör und die besondere Gabe des wandernden Musikanten, das unterwegs Gehörte sofort nachzuspielen. In seinem Repertoire vermengten sich die Tanzweisen der weiten Welt, die Polkas, Mazurkas und Walzer, mit den wehmütigen Melodien des Engadins. Als der Virtuose 1895, erst 37jährig, verstarb, führten die Wasers die Familientradition fort. Bis in die Zwischenkriegszeit hinein gehörte die «Fränzlimusik» zum Festkalender des Engadins und der benachbarten Regionen. Anfang der 80er-Jahre begannen die drei Tschliner Brüder Domenic, Duri und Curdin Janett die alten Engadiner Tänze systematisch aufzuarbeiten; ihr Quintett, zusammen mit Men Steiner und Flurin Caviezel gegründet, ist nach den famosen Vorfahren getauft. Obwohl die Gruppe am ursprünglichen Instrumentarium festhält - Violine, Viola und Kontrabass, Klarinette und Cornett -, beschränkt sie sich nicht darauf, die Fundstücke einfach nachzuspielen, die neuen Fränzlis bearbeiten verwandte Volksweisen und schreiben neue Kompositionen nach altem Muster. Und ganz nach ihren Vorbildern reichern sie das Repertoire laufend mit jenen Stilen an, die sie unterwegs, quasi durch die Jahrzehnte reisend, antreffen: impressionistische Klassik, Swing, italienische Filmmusik, Balkanmotive.» Benedetto Vigne, züritipp